

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019							Teilstudiengang ES			
Modultitel	Handling Diagnostics and Developing Individual Educational Plans and Special Education Lesson Plans									
englischer Modultitel	Handling Diagnostics and Developing Individual Educational Plans and Special Education Lesson Plans									
MA-ES 01 Pflichtmodul 910450100	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	5	2 SWS	150 h	30 h	120 h	1 Semester	jedes Herbstsemester	1. Semester		
Qualifikationsziel	Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden die im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung derzeit angewandten diagnostischen Verfahren beschreiben, einordnen, vergleichen, anwenden und kritisch reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, den Aufbau eines sonderpädagogischen Gutachtens zu planen und ein solches zu entwerfen. Sie können ferner einen Überblick über Förderplan-Modelle und sonderpädagogische, didaktische Modelle geben und aufzeigen, wie diagnostische Daten, über die Gutachtenerstellung hinaus, in Förderpläne, individuelle Lernpläne und didaktische Einheiten sowie in beratende, kooperative Tätigkeiten eingearbeitet werden.									
Fachkompetenz	Die Studierenden können die Unterschiede und den besonderen Charakter von psychometrischen und projektiven Testverfahren benennen und erklären und sind in der Lage, eine Auswahl dieser Tests anzuwenden. Sie können ein sonderpädagogisches Gutachten erstellen, indem sie die gewonnenen Daten aufbereiten, dokumentieren und interpretieren. Darüber hinaus können sie Daten aus Verhaltens- und Unterrichtsbeobachtungen sowie diversen im Unterricht entstehenden Dokumenten herausinterpretieren und aufbereiten und in Förderpläne, individuelle Lernpläne und didaktische Modelle, wie sie ja Gegenstand der Bachelor-Module 1-4 waren, einarbeiten.									
Methodenkompetenz	Die Studierenden trainieren im Rahmen dieses Moduls ihre Analysefähigkeit, ihre interpretativen Fähigkeiten, ihre Problemlösefähigkeit und die Fähigkeit, datenbasiert sonder- und inklusionspädagogische Förderkonzepte zu entwickeln. Sie lernen Daten systematisch in pädagogische Handlungsmodelle zu überführen. Beim Verfassen des abschließenden Textes, der als Teil der Prüfungsleistung fungiert, sollen die Studierenden ihre gesammelten Erkenntnisse aus sämtlichen Lektüren und Seminardiskussionen, einschließlich des Feedbacks zum eigenen Referat, ordnen, reflektieren und in verdichteter Form zu Papier bringen.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Die Studierenden trainieren ihre kommunikative Kompetenz, indem sie ein ausgewähltes diagnostisches Verfahren der Lerngruppe in Form eines mündlichen Referates präsentieren. Sie entwickeln ein ethisches Bewusstsein und individuelle Werthaltungen, indem sie Kritikpunkte an der steuernden Rolle der Diagnostik und einer unreflektierten Datensammlung in den Bildungsinstitutionen benennen können.									
Lehr-/ Lernformen	Lektüre, Analyse und didaktische Aufbereitung eines diagnostischen Verfahrens; Referat und Diskussion des Präsentierten in der Lehrveranstaltung; Einüben der Anwendung der diagnostischen Verfahren in Kleingruppen; Gruppendiskussion, d.h. aktiver gedanklicher Austausch mit anderen Studierenden; Impulse seitens der Dozentin oder des Dozenten, vor Ort in der Lehrveranstaltung und auf Online-Plattformen; Arbeit mit digitalen Wissenslandkarten; Klärung der eigenen Gedanken und Überlegungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit									
Modul- verantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahme- voraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs-erarbeitung
1.	910450110	S	2	Pflicht			30	30	90	
	Handling Diagnostics, and Developing Individual Educational Plans and Special Education Lesson Plans									
x	910450150				Klausur oder Gruppen- referat mit schriftlicher Ausarbeit- ung	ja				30
	Modulprüfung									
Erläuterung bezügl. Modulprüfung	Klausur (90 Minuten) oder Gruppenreferat (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (3-5 Seiten)									
Anmerkungen / Sonstiges	Die englischsprachigen Titel dienen zum einen der leichteren Orientierung von internationalen Studierenden, zum anderen sind sie ein Hinweis auf die führende Rolle internationaler Forschungs-Communities und Theoriebestände im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung. Je nach Modul/Teilmodul wird mit sehr hohen Anteilen von englischsprachiger Fachliteratur gearbeitet.									

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019						Teilstudiengang ES				
Modultitel	Dealing with Gender, Identity, Culture, and Minority Issues when it Comes to Emotional and Social Needs									
englischer Modultitel	Dealing with Gender, Identity, Culture, and Minority Issues when it Comes to Emotional and Social Needs									
MA-ES 02 Wahlpflichtmodul 910450200	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	5	2 SWS	150 h	30 h	120 h	1 Semester	jedes Herbstsemester	1. Semester		
Qualifikationsziel	Dieses Modul geht in eine Art dialektische Gegenbewegung zum vorhergehenden Modul 1, indem es diagnostische Kategorien und Prozesse der organisierten Datenerhebung wiederum in Frage stellt. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, einen Überblick zu sozialwissenschaftlichen Hintergrundtheorien und pädagogischen und didaktischen Modellen zu geben, die speziell Fragen des Geschlechts, der Identität, der Kultur und der sozialen Marginalisierung zum Gegenstand haben, in Abgrenzung zu einer klinisch-psychologischen Perspektive, die zumeist nach "Verhaltensstörungen" Ausschau hält, die jedoch für die inhaltliche, pädagogische und didaktische Arbeit kaum Anhaltspunkte liefert. Ferner sind die Studierenden in der Lage, pädagogische und didaktische Einheiten zu planen und zu entwerfen, die Fragen des Geschlechts, der Identität, der Kultur und der sozialen Marginalisierung in gesellschaftskritischer Perspektive zugänglich und bearbeitbar machen und den Kindern und Jugendlichen auf diesem Wege eine Auseinandersetzung mit diesen, eben auch das Verhalten prägenden, Themen zu ermöglichen. Die Inhalte des Bachelor-Moduls 1 werden hier erneut aufgenommen, um sie zu fortzuführen, zu vertiefen und auf eine komplexere Bearbeitungsstufe zu bringen.									
Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, die im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung national und international wirksam werdenden, teils konträren wissenschaftstheoretischen Paradigmen und die damit einhergehenden dominanten Theorien und Handlungsmodelle zu erkennen, zu hinterfragen und der Kritik zu unterziehen. In der noch längst nicht abgeschlossenen Debatte medizinisch-psychiatrisches Modell vs. soziales/kulturelles Modell können sie Argumente und Gegenargumente benennen und in Diskussionen einbringen und vertreten. Ferner sind sie in der Lage, Unterricht und andere pädagogische Einheiten im Sinne des sozialen/kulturellen Modells zu planen und zu entwerfen.									
Methodenkompetenz	Die Studierenden üben sich in der kritischen Diskursanalyse, aber auch im problemlösenden und entwickelnden, entwerfenden Denken und dokumentieren ihre zunehmend komplexeren Gedanken und Schlussfolgerungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit, die hier als Prüfungsleistung fungiert. Da die heranzuziehende Forschungsliteratur zu hohen Anteilen in englischer Sprache erscheint, trainieren die Studierenden zugleich ihre Fremdsprachenkenntnisse des Englischen.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Die Studierenden können in der kritischen Debatte medizinisch-psychiatrisches Modell vs. soziales/kulturelles Modell eine eigene Position beziehen und diese argumentativ vertreten. Im Zuge dieser Auseinandersetzung entwickeln sie ihr ethisches Bewusstsein und ihre individuellen Werthaltungen weiter und bringen diese in die pädagogische Debatte ein.									
Lehr-/ Lernformen	Lektüre und Analyse von Texten, digitalen Wissenslandkarten u.a.; Gruppendiskussion, d.h. aktiver gedanklicher Austausch mit anderen Studierenden; Impulse seitens der Dozentin oder des Dozenten, vor Ort in der Lehrveranstaltung und auf Online-Plattformen; Klärung der eigenen Gedanken und Überlegungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit									
Modul- verantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahme- voraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung: Schwerpunkt Primarstufe, Schwerpunkt Sekundarstufe in der SV 2									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungserarbeitung
1.	910450210 Dealing with Gender, Identity, Culture, and Minority Issues when it Comes to Emotional and Social Needs	S/Ü	2	Pflicht			15	30	90	
x	910450250 Modulprüfung				Schriftliche Hausarbeit	nein				30
Erläuterung bezügl. Modulprüfung	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten									
Anmerkungen / Sonstiges	Die englischsprachigen Titel dienen zum einen der leichteren Orientierung von internationalen Studierenden, zum anderen sind sie ein Hinweis auf die führende Rolle internationaler Forschungs-Communities und Theoriebestände im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung. Je nach Modul/Teilmodul wird mit sehr hohen Anteilen von englischsprachiger Fachliteratur gearbeitet.									

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019							Teilstudiengang ES			
Modultitel	School-wide Multi-tiered Systems of Behavioral Support									
englischer Modultitel	School-wide Multi-tiered Systems of Behavioral Support									
MA-ES 03 Wahlpflichtmodul 910450300	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	5	2 SWS	150 h	30 h	120 h	1 Semester	jedes Frühjahrssemester	2. Semester		
Qualifikationsziel	Das Modul stellt im Vergleich zu den bisherigen Mastermodulen neue und andere Anforderungen, weil es auf der Systemebene des Schulganzen angesiedelt ist und vom singulären Handeln einer einzelnen Lehrkraft abstrahiert. Das nordamerikanisch geprägte, schulweite System PBIS ist immer nur als Komplett-Strategie für eine Schule denkbar. Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, das breitgefächerte und nach innen sehr stark ausdifferenzierte, evidenzbasierte Interventionssystem School-wide Positive Behavior Support (SW-PBIS) von anderen schulweiten Systemen der Verhaltenssteuerung (Trainingsraum o.ä.) abzugrenzen und zu beschreiben und für die verschiedenen Handlungsebenen konkrete Interventionen zu benennen und diese anzuwenden. Die bereits im Rahmen des Bachelor-Moduls 3 erworbenen Kenntnisse werden hier vertieft und auf eine komplexere Ebene der Auseinandersetzung gebracht. Die Studierenden sind ferner in der Lage, SW-PBIS einer konstruktiven Kritik zu unterziehen und dabei zum einen die Effektivität der Interventionen, zum anderen die Problematik der extensiven Datenerhebung und Steuerung/Kontrolle, die Problematik des Menschenbildes und Bildungsideals, aber auch das spezifische, behavioristische Wissenschaftsverständnis in Zusammenhang mit SW-PBIS in den Blick zu nehmen. Sie können sich in dieser Debatte positionieren und Argumente und Gegenargumente formulieren.									
Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, detailliert die Interventionen zu benennen und zu beschreiben und anzuwenden, die auf den verschiedenen Handlungsebenen von SW-PBIS vorgesehen sind. Sie können ferner einen Überblick über die gängigen diagnostischen Verfahren und andere Formen der Datenerhebung im Rahmen von SW-PBIS geben. Sie sind in der Lage, die Chancen und teils kulturell bedingten Herausforderungen zu benennen und zu beschreiben, die mit der Implementierung von SW-PBIS in einer inklusiven Grund- oder Sekundarschule verbunden sind. Sie können Konzepte und Handlungsmodelle benennen, die für das Training der Lehrkräfte und für die gesamte konzeptionelle Arbeit mit einem Schulkollegium und die systematische Implementierung und professionelle Weiterentwicklung von SW-PBIS zur Verfügung stehen.									
Methodenkompetenz	Die Studierenden erarbeiten sich exemplarisch eine einzelne Intervention aus dem Themenspektrum von SW-PBIS auf der Basis der internationalen Forschungsliteratur. Dazu recherchieren sie in Bibliotheken und Datenbanken, erstellen einen Überblick zu der betreffenden Intervention und präsentieren diese vor der Seminargruppe. Sie entwickeln ferner Fragen und Hypothesen im Hinblick auf eine kritische Reflexion der speziellen Intervention. Da die heranzuziehende Forschungsliteratur fast ausschließlich in englischer Sprache erscheint, trainieren die Studierenden zugleich ihre Fremdsprachenkenntnisse des Englischen. Beim Verfassen des abschließenden Textes, der als Teil der Prüfungsleistung fungiert, sollen die Studierenden ihre gesammelten Erkenntnisse aus sämtlichen Lektüren und Seminardiskussionen, einschließlich des Feedbacks zum eigenen Referat, ordnen, reflektieren und in verdichteter Form zu Papier bringen.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Die Studierenden trainieren ihre kommunikative Kompetenz, indem sie eine ausgewählte Intervention der Lerngruppe und der Dozentin bzw. dem Dozenten in Form eines mündlichen Referates präsentieren. Sie entwickeln auch ein ethisches Bewusstsein und individuelle Werthaltungen, indem sie Kritikpunkte an der steuernden Rolle der Diagnostik und einer unreflektierten Datensammlung in den Bildungsinstitutionen benennen können.									
Lehr-/ Lernformen	Lektüre von Fachtexten, digitalen Wissenslandkarten u.a.; Referate; Erörterung des Gelesenen im Seminar; Lehrfilme, Gruppendiskussionen; szenische Spiele, Rollenspiele; Fallanalysen; Klärung der eigenen Gedanken und Überlegungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit									
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahmevoraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung: Schwerpunkt Primarstufe, Schwerpunkt Sekundarstufe in der SV 1									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs- erarbeitung
1.	910450310 School-wide Multi-Tiered Systems of Behavioral Intervention and Support	S	2	Pflicht			30	30	80	
x	910450350 Modulprüfung				Klausur oder Gruppen- referat mit schriftlicher Ausarbeit- ung	ja				40
Erläuterung bezügl. Modulprüfung	Klausur (90 Minuten) oder Gruppenreferat (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (3-5 Seiten)									
Anmerkungen / Sonstiges	Die englischsprachigen Titel dienen zum einen der leichteren Orientierung von internationalen Studierenden, zum anderen sind sie ein Hinweis auf die führende Rolle internationaler Forschungs-Communities und Theoriebestände im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung. Je nach Modul/Teilmodul wird mit sehr hohen Anteilen von englischsprachiger Fachliteratur gearbeitet.									

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019							Teilstudiengang ES			
Modultitel	Professional Development of Teachers and Reflective Schooling Cultures									
englischer Modultitel	Professional Development of Teachers and Reflective Schooling Cultures									
MA-ES 04 Pflichtmodul 910450400	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	5	4 SWS	150 h	60 h	90 h	1 Semester	jedes Frühjahrssemester	2. Semester		
Qualifikationsziel	Im Vergleich zu den drei vorhergehenden Modulen lässt dieses Modul das unmittelbare pädagogische Handeln hinter sich, erreicht somit einen höheren Abstraktionsgrad als die pädagogisch ausgerichteten Module. Es beleuchtet die Ebene der professionell agierenden Person, der Organisation und wie beides ineinandergreift. Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, ihre eigene Rolle als Lehrkraft theoriegeleitet zu reflektieren und zu erkennen, dass Professionalität im Feld der emotionalen und sozialen Entwicklungsförderung bedeutet, sich über sein ganzes Berufsleben hinweg konsequent fachlich weiterzubilden und weiterzuentwickeln und die eigenen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster und die eigenen biographischen Hintergründe dabei reflexiv im Blick zu behalten, weil sich diese immer auch im eigenen pädagogischen Handeln widerspiegeln (TM1). Die Studierenden können ferner Theorien und Modelle des Coachings, des kollektiven Lernens, des Change-Managements, des Organisationslernens, der dialogischen, partizipativen und transformativen Führung benennen und beschreiben, die sich für den Aufbau und die systematische Weiterentwicklung von reflexiven Schulkulturen heranziehen lassen (TM 2).									
Fachkompetenz	Die Studierenden erkennen, dass die eigene Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und Sich-Entwickeln eng mit einer Vorbeugung von beruflichem Burnout verknüpft ist. Sie können einen Überblick zu Modellen geben, die sich für eine solche professionelle Weiterentwicklung heranziehen lassen und sind in der Lage, die Komponenten dieser Modelle auf die eigene Rolle hin zu reflektieren und nutzbar zu machen. Die Studierenden haben sich ferner theoretische Modelle und Handlungsansätze für das beständige Aufbauen und Weiterentwickeln von reflexiven Schulkulturen oder außerschulischen pädagogischen Organisationskulturen erarbeitet, d.h. sie können diese Modelle benennen und beschreiben, analysieren, vergleichen und im Hinblick auf die spätere Anwendung in der pädagogischen Praxis vorläufig evaluieren.									
Methodenkompetenz	Die Studierenden arbeiten sich unter Anleitung und zugleich so selbstständig wie möglich in die vorhandenen Theoriebestände ein und bringen das Gelesene in die gemeinsamen Seminardiskussionen mit den anderen Studierenden und der Dozentin oder dem Dozenten ein. Im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit klären die Studierenden ihre Gedanken und Überlegungen. Da ein großer Anteil der Forschungsliteratur in englischer Sprache verfasst ist, trainieren die Studierenden zugleich ihre Fremdsprachenkenntnisse des Englischen. Sie klären, entwickeln und dokumentieren ihre Überlegungen und Schlussfolgerungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit, die hier als Prüfungsleistung dient.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Die Reflexion der eigenen Rolle als Lehrkraft beinhaltet, neben der theoretischen Auseinandersetzung, Anteile von Selbsterfahrung und Selbstreflexion und damit eine Auseinandersetzung der Studierenden mit den eigenen Stärken und Schwächen. Den Studierenden ist bewusst, dass sie in besonderem Maße gefordert sind, sich mit dem eigenen Selbstmanagement auseinanderzusetzen und die eigenen Fähigkeiten der Selbstorganisation und Selbstreflexion systematisch weiterzuentwickeln.									
Lehr-/ Lernformen	Lektüre und Analyse von wissenschaftlichen Texten, digitalen Wissenslandkarten u.a.; Erörterung des Gelesenen im Seminar; Gruppendiskussionen, szenische Spiele, Rollenspiele, Fallanalysen, Coaching-Einheiten in verschiedenen Konstellationen; gedankliche Impulse seitens der Dozentin oder des Dozenten, vor Ort in der Lehrveranstaltung und auf Online-Plattformen									
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahmevoraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs- erarbeitung
1.	910450410 Professional Development of Teachers in the Field of Emotional and Social Development Through Their Own Biographical Learning	S/Ü	2	Pflicht			15	30	20	
2.	910450420 Reflective Schooling Cultures, Leadership and Organizational Learning with Regard to the Emotional and Social Development of Students	S	2	Pflicht			30	30	20	
x	910450450 Modulprüfung				Schriftliche Hausarbeit oder Gruppenreferat mit schriftlicher Ausarbeitung	ja				50
Erläuterung bezügl. Modulprüfung	Schriftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) oder Gruppenreferat (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (3-5 Seiten); die Modulprüfung muss in TM 2 abgelegt werden.									
Anmerkungen / Sonstiges	Die englischsprachigen Titel dienen zum einen der leichteren Orientierung von internationalen Studierenden, zum anderen sind sie ein Hinweis auf die führende Rolle internationaler Forschungs-Communities und Theoriebestände im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung. Je nach Modul/Teilmodul wird mit sehr hohen Anteilen von englischsprachiger Fachliteratur gearbeitet.									

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019					Teilstudiengänge ES, GE, L, PSK					
Modultitel		Theorie-Praxis-Modul: Praktikum								
englischer Modultitel		Theory and Practice: Internship								
Modul P Pflichtmodul Nr. vom ZIMT	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studienabsch- nitt		
	15	0 SWS	450 h	240 h	210 h	1 Semester	jedes Herbstsemester	3. Semester		
Qualifikationsziel		Im Praxissemester erlangen die Studierenden umfassende Einblicke in das sonderpädagogische Berufsfeld (Unterricht, Förderung, Diagnostik, Beratung) an Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie an Förderzentren. Die Planung, Durchführung und Reflexion selbstgestalteten Unterrichts dient der theoriebezogenen Analyse der Schul- und Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund sonderpädagogisch relevanter Schwerpunkte, führt zur Vertiefung der wissenschaftlich-reflexiven Kompetenz durch Forschendes Lernen sowie zur prozesshaften Weiterentwicklung biografisch-reflexiver Kompetenzen, besonders auch im Hinblick auf die Berufseignung.								
Fachkompetenz		Die Studierenden erwerben bzw. vertiefen ihre Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion sonderpädagogischer Maßnahmen in den Bereichen, Unterricht, Förderung, Diagnostik und Beratung unter besonderer Berücksichtigung fachrichtungsspezifischer Aspekte. Im Praxissemester wird ein grundlegendes Verständnis der Komplexität sonderpädagogischer Handlungsfelder aufgebaut. Die Studierenden entwickeln eine forschungsorientierte Fragehaltung in Bezug auf sonderpädagogische Themen in Schule und Unterricht und lernen, aufgeworfene Fragestellungen kritisch zu analysieren und Handlungsoptionen zu entwickeln.								
Methodenkompetenz		Die Studierenden sind dazu in der Lage, einen Transfer erlernter Modelle und Theorien in die schulische und unterrichtliche Praxis vorzunehmen. Sie können fremd- und selbstgestaltete Lehr- und Lernsituationen analysierend betrachten und daraus geeignete Handlungsmodelle entwickeln.								
Sozial- und Selbstkompetenz		Die Studierenden können ihr pädagogisches Selbstverständnis reflektieren und verfügen über die Fähigkeit, ihr professionelles Selbstkonzept weiter zu entwickeln. Sie verstehen ihre eigenen berufsbiografischen Vorerfahrungen und sind in der Lage, persönliche Lernaufgaben zu entwickeln und diese in einen Prozess des lebenslangen Lernens einzubinden. Sie entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenz im Berufsfeld Schule vor dem Hintergrund bestehender Organisations- und Rollenstrukturen weiter.								
Lehr-/ Lernformen		Eigene Unterrichtspraxis, Hospitationen, Beratungsgespräche, Probeunterricht mit anschließender Beratung, beobachtende und aktive Teilnahme am gesamten Schulgeschehen, auch außerhalb des Unterrichts, aktive Beteiligung an den Begleitseminaren, Bearbeitung einer Forschungsaufgabe und Schreiben eines Portfolios								
Modul-verantwortliche/r		Praktikumsbüro								
Teilnahme- voraussetzung		keine								
Verwendbarkeit des Moduls		M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik								
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	Geplante Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz-zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs- erarbeitung
1.	Praktikum	Pr	10 Wochen	Pflicht				240	135	75
Erläuterung bezügl. Modulprüfung		Die unbenoteten Prüfungsleistungen Forschungsaufgabe und Unterrichtsbesuch werden in einem der sonderpädagogischen Begleitseminare erbracht. Das Portfolio (unbenotet) wird in der anderen der zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen erstellt. Beide Leistungen werden begleitend zur Arbeit an der Schule begonnen und nach dem Praxisblock abgeschlossen. Die schriftlichen Unterlagen zur Unterrichtsplanung von 14 Stunden je sonderpädagogischer Fachrichtung sind als Anhang dem Portfolio und der Forschungsaufgabe beizufügen und werden im Rahmen der sonderpädagogischen Begleitseminare betreut.								
Anmerkungen / Sonstiges		Das Praxissemester hat einen Gesamtumfang von 30 Leistungspunkten (3x5 LP Begleitseminare + 15 LP Praktikum). Vor Seminarbeginn wird festgelegt, in welchem sonderpädagogischen Begleitseminar die Forschungsaufgabe und der Unterrichtsbesuch (unbenotet) und das Portfolio (unbenotet) bearbeitet wird. Im Begleitseminar des Unterrichtsfachs werden unbenotete Arbeitsleistungen erbracht. Im Rahmen der schulischen Präsenzzeit absolvieren die Studierenden vom IQSH angebotene Seminare (24 Stunden Präsenzzeit plus Vor-/Nachbereitung).								
27.01.2022										

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019							Teilstudiengang ES			
Modultitel	Master-Theorie-Praxis-Modul: Begleitseminar									
englischer Modultitel	Master-Theory and Practice: Seminar Course									
MA-ES 05 Pflichtmodul 910450500	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	5	2 SWS	150 h	30 h	120 h	1 Semester	jedes Herbstsemester	3. Semester		
Qualifikationsziel	Im Praxissemester erlangen die Studierenden umfassende Einblicke in das sonderpädagogische Berufsfeld (Unterricht, Förderung, Diagnostik, Beratung) an Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie an Förderzentren. Die Planung, Durchführung und Reflexion selbstgestalteten Unterrichts dient der theoriebezogenen Analyse der Schul- und Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund sonderpädagogisch relevanter Schwerpunkte, führt zur Vertiefung der wissenschaftlich-reflexiven Kompetenz durch Forschendes Lernen sowie zur prozesshaften Weiterentwicklung biografisch-reflexiver Kompetenzen, besonders auch im Hinblick auf die Berufseignung.									
Fachkompetenz	Die Studierenden erwerben bzw. vertiefen ihre Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion sonderpädagogischer Maßnahmen in den Bereichen, Unterricht, Förderung, Diagnostik und Beratung unter besonderer Berücksichtigung fachrichtungsspezifischer Aspekte. Im Praxissemester wird ein grundlegendes Verständnis der Komplexität sonderpädagogischer Handlungsfelder aufgebaut. Die Studierenden entwickeln eine forschungsorientierte Fragehaltung in Bezug auf sonderpädagogische Themen in Schule und Unterricht und lernen, aufgeworfene Fragestellungen kritisch zu analysieren und Handlungsoptionen zu entwickeln.									
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind dazu in der Lage, einen Transfer erlernter Modelle und Theorien in die schulische und unterrichtliche Praxis vorzunehmen. Sie können fremd- und selbstgestaltete Lehr- und Lernsituationen analysierend betrachten und daraus geeignete Handlungsmodelle entwickeln.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Die Studierenden können ihr pädagogisches Selbstverständnis reflektieren und verfügen über die Fähigkeit, ihr professionelles Selbstkonzept weiter zu entwickeln. Sie verstehen ihre eigenen berufsbiografischen Vorerfahrungen und sind in der Lage, persönliche Lernaufgaben zu entwickeln und diese in einen Prozess des lebenslangen Lernens einzubinden. Sie entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenz im Berufsfeld Schule vor dem Hintergrund bestehender Organisations- und Rollenstrukturen weiter.									
Lehr-/ Lernformen	Eigene Unterrichtspraxis, Hospitationen, Beratungsgespräche, Probeunterricht mit anschließender Beratung, beobachtende und aktive Teilnahme am gesamten Schulgeschehen, auch außerhalb des Unterrichts, aktive Beteiligung an den Begleitseminaren, Bearbeitung einer Forschungsaufgabe und Schreiben eines Portfolios									
Modul- verantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahme- voraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs- erarbeitung
1.	Begleitseminar	S	2	Pflicht			10	30	30	
2.	Praxissemester: Schulpraxis	Pr	10 Woche n	Pflicht				240	135	75
x	Modulprüfung				Forschungs- aufgabe und Unterrichts- besuch	nein				70
					oder Portfolio	nein				20
							nein			
Erläuterung bezügl. Modulprüfung	Die unbenoteten Prüfungsleistungen Forschungsaufgabe und Unterrichtsbesuch werden in einem der sonderpädagogischen Begleitseminare erbracht. Das Portfolio (unbenotet) wird in der anderen der zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen erstellt. Beide Leistungen werden begleitend zur Arbeit an der Schule begonnen und nach dem Praxisblock abgeschlossen. Die schriftlichen Unterlagen zur Unterrichtsplanung von 14 Stunden je sonderpädagogischer Fachrichtung sind als Anhang dem Portfolio und der Forschungsaufgabe beizufügen und werden im Rahmen der sonderpädagogischen Begleitseminare betreut.									
Anmerkungen / Sonstiges	Das Praxissemester hat einen Gesamtumfang von 30 Leistungspunkten (3x5 LP Begleitseminare + 15 LP Praktikum). Vor Seminarbeginn wird festgelegt, in welchem sonderpädagogischen Begleitseminar die Forschungsaufgabe und der Unterrichtsbesuch (unbenotet) und das Portfolio (unbenotet) bearbeitet wird. Im Begleitseminar des Unterrichtsfachs werden unbenotete Arbeitsleistungen erbracht. Im Rahmen der schulischen Präsenzzeit absolvieren die Studierenden vom IQSH angebotene Seminare (24 Stunden Präsenzzeit plus Vor-/Nachbereitung).									
27.01.2022										

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019				Teilstudiengang ES						
Modultitel	Innovative Research Designs for Promoting Emotional and Social Development in Schools									
englischer Modultitel	Innovative Research Designs for Promoting Emotional and Social Development in Schools									
MA-ES 06 Wahlpflichtmodul 910450600	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	5	2 SWS	150 h	30 h	120 h	1 Semester	jedes Frühjahrssemester	4. Semester		
Qualifikationsziel	Während die bisherigen Module dieses Master-Programms aus dem gegenwärtigen nationalen und internationalen Kenntnisstand des Förderschwerpunkts der emotionalen und sozialen Entwicklung resultieren bzw. das vorhandene Wissen aufbereiten, geht dieses Modul darüber hinaus und sucht nach Möglichkeiten der Weiterentwicklung, der Überschreitung, der Transformation dieses Wissens und des Neuentwurfs. Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, die vorhandene nationale und internationale Theorielandschaft im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung aus einer Meta-Perspektive konstruktiv-kritisch als Ganzes resümierend in den Blick zu nehmen, die vorhandenen Theorien und Handlungsmodelle zu benennen, zu beschreiben, darzustellen, zu vergleichen und zu analysieren und von hier ausgehend den Blick auf innovative, weiterführende Forschungsansätze zu richten, die sich derzeit auf nationaler und internationaler Ebene abzeichnen. Sie können aktuell sichtbar werdende innovative Ansätze in der Forschung - und soweit bereits erkennbar: auch deren Anwendungen in der Praxis - benennen und beschreiben und weiterdenken.									
Fachkompetenz	Die Studierenden erkennen, dass die Weiterentwicklung von Theorien und Handlungsmodellen im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung vor allem dann gelingen kann, wenn historisch-hermeneutische, empirische (quantitative und qualitative) und gesellschaftskritisch-ideologiekritische Ansätze nicht länger als Gegensätze betrachtet, sondern stärker in ihren möglichen Synergien und in ihrer Komplementarität gesehen werden. Die Studierenden demonstrieren, wie sie alles Vorhandene weiterdenken und neue Kontexte und Formen für emotionales und soziales Lernen entwerfen können, sei es für Schulen oder für außerschulische Einrichtungen. Die Studierenden können derzeit zukunftsweisende Ansätze in Forschung und Praxis benennen, beschreiben, analysieren und weiterdenken (z.B. Community Learning, Learning across Generations, Digital Studies, Urban Studies, Cultural Studies, Gender- und Queer Studies etc.).									
Methodenkompetenz	Die Studierenden bringen das Gelesene und Erarbeitete in die Gruppendiskussion in der Lehrveranstaltung ein. Sie vergleichen und analysieren, sie denken weiter, entwickeln und entwerfen. Sie klären, ordnen und dokumentieren ihre eigenen Gedanken, Überlegungen und Visionen/Entwürfe im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit, die hier als Prüfungsleistung dient. Da die derzeit innovativen Publikationen vor allem in englischer Sprache erscheinen, trainieren die Studierenden ihre Fremdsprachenkenntnisse des Englischen.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Die Studierenden trainieren in diesem Modul nicht nur ihr konstruktiv-kritisches Denken, sondern auch ihre kreativ-schöpferischen, gestalterisch-entwerfenden Fähigkeiten. Sie blicken resümierend auf ihr gesamtes Studium im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung zurück, untersuchen abschließend noch einmal alle Bachelor- und Master-Module und unternehmen somit eine Art Abschluss-Evaluation auf alles Vorherige und werden nun ermutigt, auf solidem theoretischen Grund stehend, weiterzudenken und innovative Designs für Theorie und Praxis zu entwerfen. Die Studierenden zeigen dazu Mut, Gestaltungswillen und Optimismus, Persönlichkeitseigenschaften, die in diesem Modul besonders gefördert werden sollen.									
Lehr-/ Lernformen	Lektüre und Analyse von Texten, digitalen Wissenslandkarten (ResearchGate) sowie Filmen, künstlerischen, musikalischen, philosophischen oder cineastischen Werken und Rezipieren von weiteren innovativen Lehrformaten (YouTube); Gruppendiskussion, d.h. aktiver gedanklicher Austausch mit anderen Studierenden; Impulse seitens der Dozentin oder des Dozenten, vor Ort in der Lehrveranstaltung und auf Online-Plattformen; Erstellen von eigenen Entwürfen und Skizzen für Forschung und pädagogische Praxis									
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahmevoraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung: Schwerpunkt Primarstufe in der SV 1, Schwerpunkt Sekundarstufe in der SV 1									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs- erarbeitung
1.	910450610	S	2	Pflicht			30	30	90	
	Innovative Research Designs for Promoting Emotional and Social Development in Schools									
x	910450650				Mündliche Prüfung oder Schriftliche Hausarbeit	ja				30
	Modulprüfung									
Erläuterung bezügl. Modulprüfung	Mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Schriftliche Hausarbeit (10-12 Seiten)									
Anmerkungen / Sonstiges	Die englischsprachigen Titel dienen zum einen der leichteren Orientierung von internationalen Studierenden, zum anderen sind sie ein Hinweis auf die führende Rolle internationaler Forschungs-Communities und Theoriebestände im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung. Je nach Modul/Teilmodul wird mit sehr hohen Anteilen von englischsprachiger Fachliteratur gearbeitet.									

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2019								Teilstudiengang ES		
Modultitel	Master Thesis									
englischer Modultitel	Master Thesis									
MA-ES 07 Wahlpflichtmodul Thesismodul	Leistungs- punkte	Lehran- gebot	Workload	davon Präsenz- zeit	davon Selbst- stud.	Dauer	Turnus	Studien- abschnitt		
	20	0 SWS	600 h	0 h	600 h	1 Semester	jedes Semester	4. Semester		
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung zu entwickeln, mit geeigneten Methoden des Fachs zu bearbeiten und die Bearbeitung sowie ihre Ergebnisse in angemessener schriftlicher Form darzustellen.									
Fachkompetenz	Fähigkeit, sich eigenständig in ein anspruchsvolles fachwissenschaftliches und/oder fachdidaktisches Themengebiet einzuarbeiten; in diesem Spezialbereich vertieftes Fachwissen und Fähigkeit zu eigenständigen Schlussfolgerungen und Kritik. Kenntnis der fachlichen Relevanz und der fachlichen Bewertungsmaßstäbe, die bei der Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit dieser Größenordnung anzulegen sind; Fähigkeit, die eigene Arbeit in dieser Hinsicht kompetent zu planen und durchzuführen.									
Methodenkompetenz	Eigenständige Recherche, Auswertung und Verarbeitung der einschlägigen Fachliteratur. Sachgerechte Anwendung der im Bachelor- und Masterstudium erlernten Methoden des Fachs. Angemessene schriftliche Darstellung von Fragestellung, Forschungsstand, Vorgehensweise, Ergebnissen und Schlussfolgerungen.									
Sozial- und Selbstkompetenz	Eigenständigkeit, Ausdauer, Organisation langfristiger und komplexer Arbeitsprozesse.									
Lehr-/ Lernformen	Master Thesis									
Modul- verantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
Teilnahme- voraussetzung	keine									
Verwendbarkeit des Moduls	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung									
Teilmodule										
Nr.	Titel	Art	SWS	Pflicht-/ Wahlpflicht	Prüfungs- form	benotet?	maximale Gruppen- größe	Workload		
								Präsenz- zeit	Vor-/ Nach- bereitg. LV	Prüfungsvorb. / Prüfungs- erarbeitung
x	Modulprüfung			Pflicht	Master Thesis	ja				600
Erläuterung bezügl. Modulprüfung		Umfang der Thesis: 60-80 Seiten; Bearbeitungszeit: 6 Monate								
Anmerkungen / Sonstiges										
27.01.2022										